



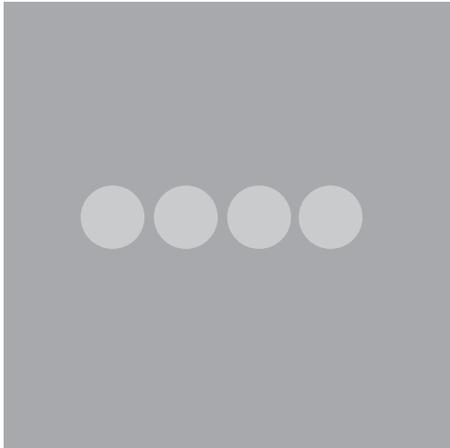
Situationsmodelle

Sie haben vier mögliche Situationen vor sich, wie sie sich in einer Gemeinde zeigen könnten. Das unterschiedliche Angebot an Bibliotheken und wie dieses genutzt wird, ist grafisch dargestellt und in einer Legende beschrieben. Ausserdem finden Sie zu jeder der vier Situationen Hinweise, welche nächsten Entwicklungsschritte Sie in Angriff nehmen könnten und wo Sie Materialien oder fachliche Unterstützung finden.

Die Situationen können Sie also sowohl nutzen, um eine Standortbestimmung zu machen, als auch, um nächste Entwicklungsschritte festzulegen.

- > Drucken Sie die 4 Situationen mit der Legende aus.
- > Suchen Sie das Modell, das Ihrer Situation vor Ort am nächsten kommt.
- > Passen Sie es allenfalls an, sodass es der Situation vor Ort entspricht.
- > Lesen Sie die Vorschläge unter "Mögliche Entwicklung" und wählen Sie einen oder mehrere aus.

Legende zu den 4 möglichen Situationen vor Ort: Angebot und Nutzung



Schule + einzelne Klassen



Klassenbibliothek

Im Schulzimmer steht den Kindern der Klasse ein kleiner Bestand an Büchern zu Verfügung.



Schulbibliothek

Die Schulbibliothek liegt im Schulareal und steht allen an der Schule Beteiligten zur Verfügung.



Gemeinde- und Schulbibliothek/Gemeindebibliothek

Die Gemeinde- und Schulbibliothek oder die Gemeindebibliothek liegt in der Regel nicht im Schulareal und steht der gesamten Bevölkerung zur Verfügung.



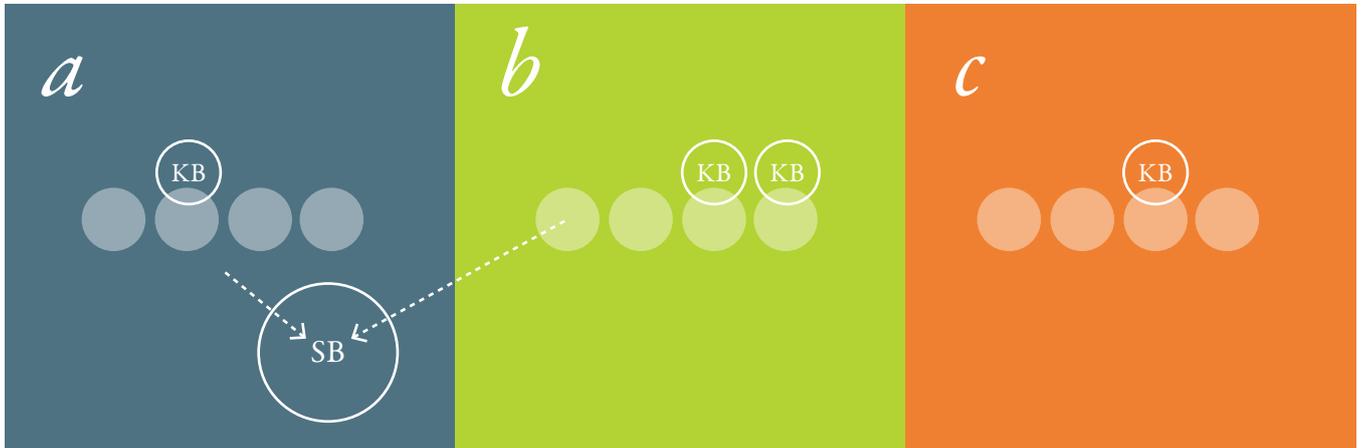
Regelmässige Nutzung



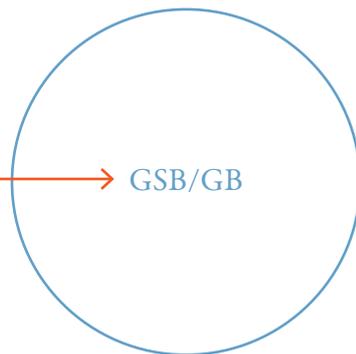
Unregelmässige Nutzung



Die Bibliothek unterstützt die SB.



Bevölkerung und
einzelne Schüler/innen

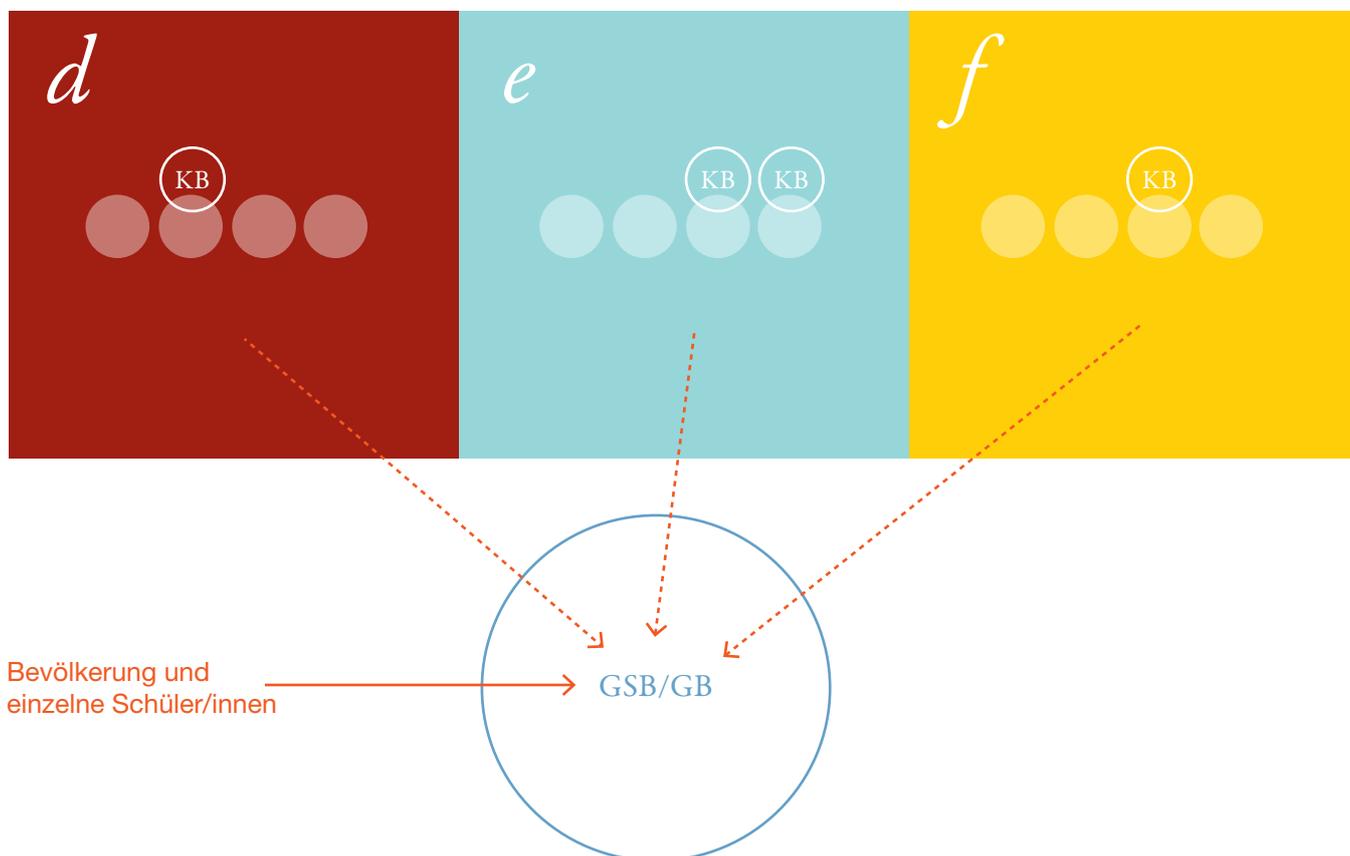


Das heisst:

- Den Schüler/innen steht teilweise eine Klassenbibliothek zur Verfügung.
- Die Schüler/innen der Schule A und B besuchen mit der Klasse mehr oder weniger regelmässig die Schulbibliothek im Schulhaus A.
- Schule C nutzt keine Bibliothek.
- Einzelne Schüler/innen besuchen „privat“ die GSB/GB.

Mögliche erste Schritte:

- Schule C baut eine Schulbibliothek auf oder trifft mit der Schule A (oder B) eine Vereinbarung, dass die Klassen die Schulbibliothek der Schule A oder B mitbenützen können.
(→ siehe: bischu – Grundlagen – Richtlinien – Richtlinien für Schulbibliotheken)
- Die Schulbibliotheken öffnen auch ausserhalb der Unterrichtszeiten und während der Pausen.
- Alle Schüler/innen werden in der 1. Klasse oder bereits im Kindergarten in die GSB/GB eingeführt und können (gratis) Medien ausleihen.
- Die Schule und die GSB/GB bauen Zusammenarbeitsmöglichkeiten auf und institutionalisieren diese.
(→ siehe: bischu – Zusammenarbeit – Leistungsbeschreibungen)

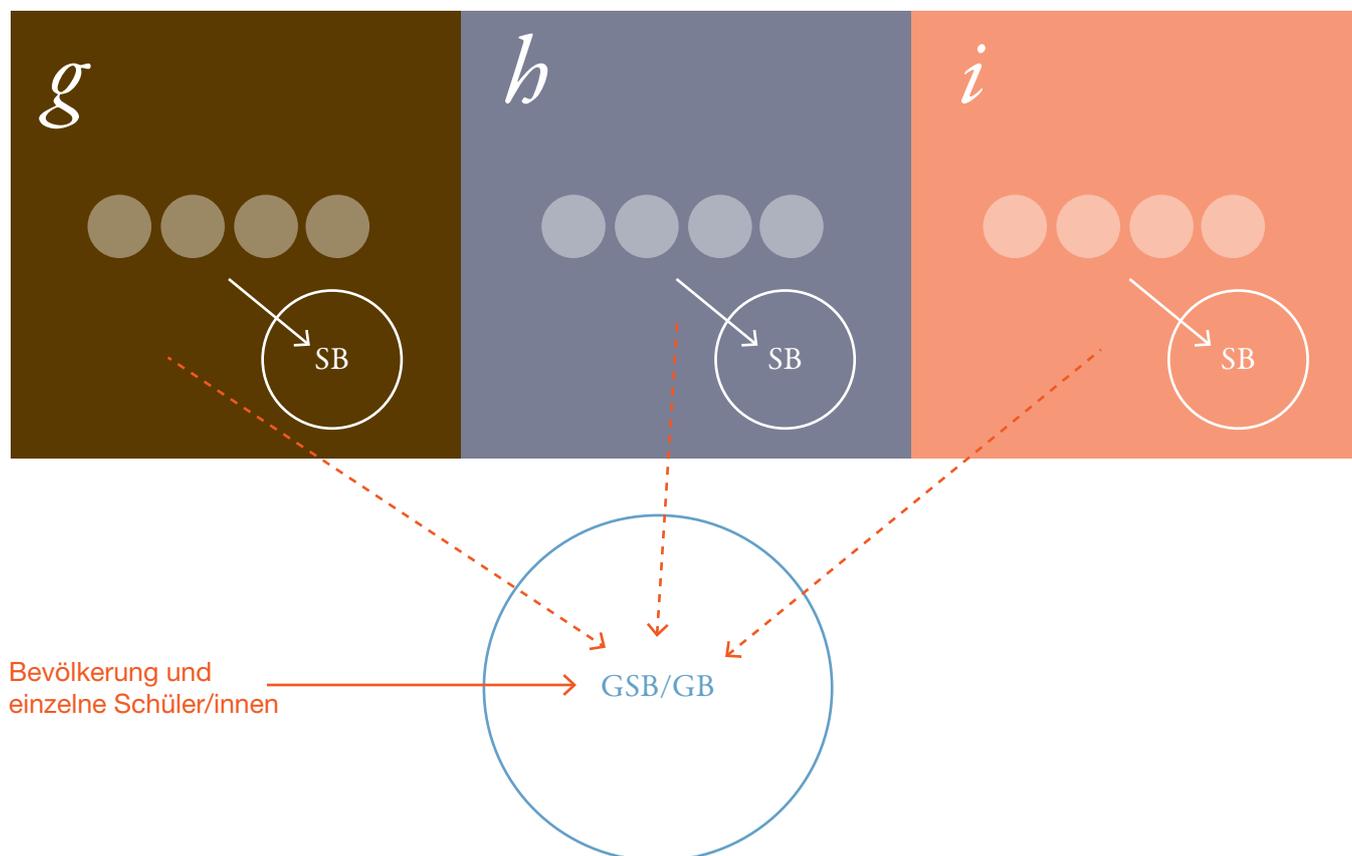


Das heisst:

- Den Schüler/innen steht teilweise eine Klassenbibliothek zur Verfügung.
- Die Schüler/innen besuchen mit der Klasse mehr oder weniger regelmässig die GSB/GB.
- In den Schulen gibt es keine Schulbibliothek.
- Einzelne Schüler/innen besuchen auch „privat“ die GSB/GB.

Mögliche erste Schritte:

- Die Schulen richten Schulbibliotheken ein.
- Die Schulbibliotheken öffnen auch ausserhalb der Unterrichtszeiten und während der Pausen.
- Schule und GB oder GSB institutionalisieren die regelmässigen Besuche mit den Klassen.
- Die Schule und die GB bauen Zusammenarbeitsmöglichkeiten auf und institutionalisieren diese.
 (→ siehe: bischu – Zusammenarbeit – Leistungsbeschreibungen)
- Schule und GSB/GB erarbeiten einen Kooperationsvertrag und Leistungsbeschreibungen.
 (→ siehe: bischu – Zusammenarbeit – Leistungsbeschreibungen)
- Die SB/GSB/GB führt Schüler/innen-Partizipation ein. (→ siehe: bischu – Pädagogik – Partizipation)

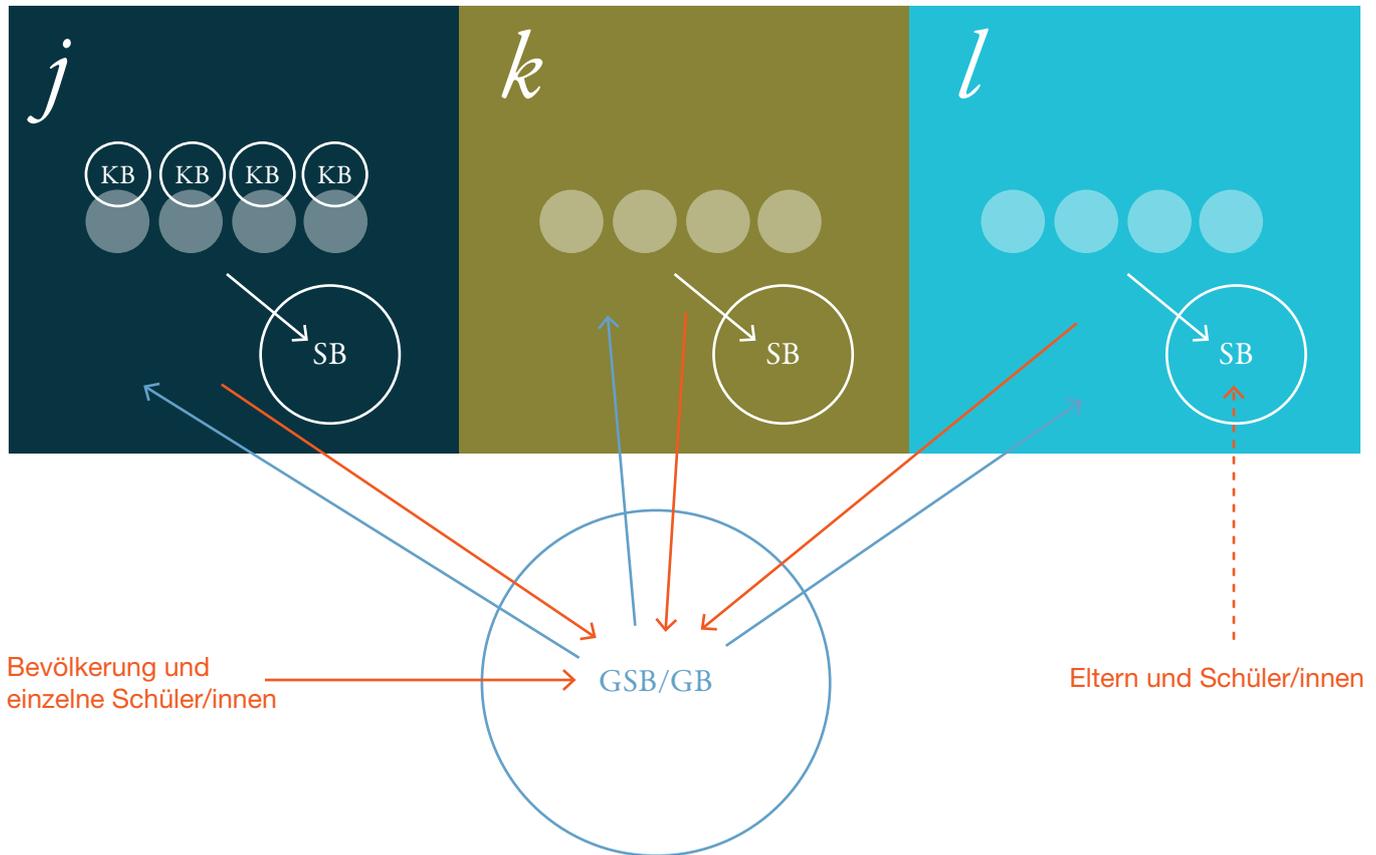


Das heisst:

- Alle Schüler/innen besuchen mit der Klasse regelmässig die SB.
- Die Schulbibliothek ist auch ausserhalb der Unterrichtszeit geöffnet.
- Die Schüler/innen besuchen mit der Klasse mehr oder weniger regelmässig die GSB/GB.
- Einzelne Schüler/innen besuchen auch „privat“ die GSB/GB.

Mögliche erste Schritte:

- Die Schulbibliotheken öffnen auch ausserhalb der Unterrichtszeiten und während der Pausen.
- Schule und GSB/GB institutionalisieren die regelmässigen Besuche mit den Klassen.
- Die Schule und die GSB/GB bauen Zusammenarbeitsmöglichkeiten auf und institutionalisieren diese. (→ siehe: bischu – Zusammenarbeit – Leistungsbeschreibungen)
- Schule und GSB/GB erarbeiten einen Kooperationsvertrag und Leistungsbeschreibungen. (→ siehe: bischu – Zusammenarbeit – Leistungsbeschreibungen)
- Die GSB/GB unterstützt die SB bei der Ausleihe, der Medienauswahl, etc. (→ siehe: bischu – Zusammenarbeit – Leistungsbeschreibungen)
- Die SB/GSB/GB führt Schüler/innen-Partizipation ein. (→ siehe: bischu – Pädagogik – Partizipation)



Das heisst:

- Den Schüler/innen steht teilweise eine Klassenbibliothek zur Verfügung.
- Alle Schüler/innen besuchen mit der Klasse regelmässig die SB.
- Die Schulbibliothek ist auch ausserhalb der Unterrichtszeit geöffnet.
- Eltern und einzelne Schüler/innen (z.B. Kindergarten-Kinder) nutzen die SB auch „privat“.
- Alle Schüler/innen nutzen regelmässig zwei Bibliotheken.
- Die Schüler/innen besuchen mit der Klasse regelmässig die GSB/GB.
- Einzelne Schüler/innen besuchen auch „privat“ die GSB/GB.
- Die GSB/GB unterstützt die SB bei der Ausleihe, der Medienauswahl, etc.

Mögliche erste Schritte:

- Schule und GB oder GSB institutionalisieren die regelmässigen Besuche mit den Klassen.
(→ siehe: bischu – Zusammenarbeit – Vertrag und > bischu – Pädagogik)
- Die Schule und die GB bauen Zusammenarbeitsmöglichkeiten auf und institutionalisieren diese.
(→ siehe: bischu – Zusammenarbeit – Leistungsbeschreibungen)
- Schule und GSB/GB erarbeiten einen Kooperationsvertrag und Leistungsbeschreibungen.
(→ siehe: bischu – Zusammenarbeit – Leistungsbeschreibungen)
- Die GSB/GB unterstützt die SB bei der Ausleihe, der Medienauswahl, etc.
(→ siehe: bischu – Zusammenarbeit – Leistungsbeschreibungen)
- Die SB/GSB/GB führt Schüler/innen-Partizipation ein. (→ siehe: bischu – Pädagogik – Partizipation)